nung Heimat zu nähern, bekommen auch Gedichte von Blumen, vom verirrtten Nachtfalter und von eher dienender als besitzender Liebe einen anderen Stellenwert. Sie machen alle miteinander auf eine besondere Weise nachdenklich, indem sie die Frage nach der Verantwortung stellen. Und dies nicht nur, wenn ganz deutlich unter der Überschrift «Ökologie» zu lesen ist: *Fisch ohne WASSER ohne Fisch / Vogel ohne LUFT ohne Vogel / Holz ohne FEUER ohne Holz / Mensch ohne ERDE ohne Mensch.*

Willy Leygraf

ADOLF BECK: **Hölderlins Diotima Susette Gontard.** Gedichte – Briefe – Zeugnisse. Insel Verlag Frankfurt 1980. 320 Seiten, 24 Abbildungen. Broschiert

In den 20er Jahren kamen mit dem Band 455 der Insel-Bücherei die Briefe der Diotima an das Licht der Öffentlichkeit. Nicht länger war die schöne, geistreiche Frankfurter Bankiersgattin nur in den Spiegelungen erkennbar, die sie in Hölderlins Dichtung erfuhr und in einigen biografischen Zeugnissen: sie selbst trat an den Tag, wurde faßbar und fand Widerklang bei ungezählten Lesern – und das nicht nur, weil diese Briefe an Hölderlin gerichtet waren und zu dessen «Geschichte» gehörten. Das Interesse an dieser «Geschichte» ist im Laufe der Jahrzehnte nicht geringer geworden, ja manchmal scheint es, als ob das Werk Hölderlins weithin nur noch als Bruch dient, in dem man nach Steinen für das Gebäude dieser «Geschichte» schürft. In bester philologischer Tradition hat Adolf Beck solchem eher spekulativen Umgang mit Dichtung in diesem Band ein Gegenbeispiel gegeben. Die Texte der Diotima-Briefe ergänzt er durch briefliche Äußerungen Hölderlins, durch die Diotima-Gedichte und Zitate aus dem Hyperion, durch eine Fülle von Zeugnissen, in denen die beteiligten Personen, ihre Umgebung, ihre Lebensbedingungen, die Art ihres Umgangs und nicht selten auch Motive ihres Verhaltens erkennbar werden. Und dem allem folgen dann noch Abbildungen zur Veranschaulichung und – bescheiden als «Anhang» bezeichnet – nicht nur die kundigen Erläuterungen des Herausgebers zu jedem einzelnen Text, sondern auch ein sog. Nachwort, das man ohne Übertreibung ein Kabinettstück wissenschaftlicher Essayistik nennen kann. Manche Zusammenhänge und Abläufe der Frankfurter Zeit Hölderlins sieht man neu nach der Lektüre, andere deutlicher und bestimmter. Und zugleich wird jene Grenzlinie markiert, die das «Herausgeben und Erläutern» trennt vom Zurechtbiegen nach mehr oder weniger angemessenen Vorstellungen, Vermutungen und Wünschen!

Willy Leygraf

Varia

ALBERT MÜHL und KURT SEIDEL: **Die Württembergischen Staatseisenbahnen.** Konrad Theiss Verlag Stuttgart 1980 (2. verbesserte und ergänzte Auflage). 312 Seiten, 194 Abbildungen, 20 Tabellen, eine Karte. Leinen DM 88,-
Man könnte aus Anlaß dieser zweiten Auflage Wort für Wort wiederholen, was Wolfgang Irtenkauf 1971 in dieser

Zeitschrift (S. 45) zum Erscheinen der ersten geschrieben hat: Hinweise auf die Technik- und Territorialgeschichte, die hier im Querschnitt erkennbar werden, auf die technischen Glanzleistungen der Königlich-Württembergischen Staatseisenbahn (K.W.St.E. – Bösartige übersetzten «Kein Württemberger stirbt ehrlich». Oder: «Käsweib steigt ein – kein Wunder stinkt Eisenbahn».) mit dem ersten Gebirgsübergang auf dem Kontinent (der Geislinger Steige), der ersten Elektrifizierung auf deutschem Boden und dem höchstgelegenen Bahnhof Württembergs in Gosheim; oder man könnte auch erneut hinweisen auf die Fülle von Informationen im Text, und vor allem in Abbildungen und Tabellen. – Und man könnte den Hinweis wiederholen, daß nur das Gerät beschrieben wird, nicht jedoch sein Betrieb und schon gar nicht seine Wirkung. Aber die durch das Eisenbahnwesen eingeleiteten Kapitel der Wirtschafts- und Sozialgeschichte Württembergs bedürfen ja wohl eigener und gesonderter Darstellung.

Johannes Wallstein

HESSISCHER MUSEUMSVERBAND (Hg): **Museen in Hessen.** Ein Handbuch der öffentlich zugänglichen Museen im Lande Hessen. (Zweite völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage). Verlag Gutenberg Melsungen 1979. 483 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Leinen.

Bei Darmstadt, Frankfurt, Kassel fallen einem eine ganze Reihe von Stichworten zum Thema Museum ein. Aber wer weiß schon, daß es in Weilburg im Kreis Limburg-Weilburg ein Heimat- und Bergbaumuseum gibt, das den Bergbau in Hessen mit dem Schwerpunkt des Lahn-Dill-Gebietes, des Westerwalds und des Vogelbergs dokumentiert? – Mit diesem Verzeichnis im Handschuhfach kann einem zwischen Viernheim und Bad Karlshafen, zwischen Fulda und Lorch kein Museumsangebot entgehen, für das man sich interessiert. Der Charakteristik jedes der in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Museen sind die wichtigsten Daten vorangestellt: Ort, Anschrift, Fernsprecher, Träger, Leiter, Öffnungszeiten und Eintrittsgeld. Die Beschreibung der einzelnen Museen stammt von diesen selbst, damit ist nicht auszuschließen, daß die eine oder andere Relation zwischen den Bewertungen «vor Ort» korrigiert werden muß – das jedoch läßt sich nur bei der praktischen Benützung dieses Führers überprüfen und nicht bei einer Rezension «von auswärts».

Johannes Wallstein

FRIEDRIKE LUISE LÖFFLER: **Oekonomisches Handbuch für Frauenzimmer.** Erster Band, welcher das Kochbuch enthält. Verlag J. F. Steinkopf Stuttgart 1795 (Neuausgabe 1980). 662 und XXII Seiten. Pappband DM 19,80.

Vor diesem Kochbuch ist zu warnen, eindringlich zu warnen! Diese Warnung richtet sich an Kalorienbewußte wie an Phantasielose, an Schnellkochtopffanatiker, Konservenauwärmer, Adepten der Nouvelle cuisine und an die Anfänger; und auch an solche, die nicht wissen, daß ein gutes Kochbuch mindest so sehr zum Lesen da ist, wie als direkte Arbeitsanweisung. Denn das ist wohl das Letzte, was man mit diesen Rezepten machen sollte: sie einfach so nachkochen, wie sie die Köchin der Stuttgarter Landtags-

kantine (würde man heute sagen) Friederike Luise Löffler gegen Ende des 18. Jahrhunderts aufgeschrieben hat: Viel zu viel Eier, viel zu viel Rahm, viel zu viel Butter und überhaupt viel zu mächtig. Aber man kann es durchaus versuchen, ihren Anregungen zu folgen und doch etwas weniger habhaft zu kochen; man wird auf jeden Fall keine der beschriebenen kompletten Speisefolgen aus diesen Gerichten zusammenstellen, sondern es jeweils bei einem Gericht belassen. Oder bei einer Folge von Kostproben für liebe Gäste – und die Familie hat dann des längeren mit den erheblichen Resten zu tun. Denn das ist leider eine Voraussetzung des Wohlgeschmacks dieser Küche: der große Topf; wenn man's auch nicht immer so lange kochen, köcheln oder schmurgeln lassen muß, wie's die Löfflerin oft empfiehlt, man braucht meist eine gewisse Menge, sonst bringt man so recht keinen Geschmack an die Sache. Wer also seiner Phantasie nicht traut oder nicht genügend Erfahrungen hat, um diese Rezepte «weiterzudichten», der nehme zum Kochen irgendwelche «Grundrezepte» oder Modisches – und lese das Buch der Löfflerin als Dokument der Kulturgeschichte – auch dabei wird er auf seine Kosten kommen.

Willy Leygraf

Weitere Titel

HEIMAT UND ARBEIT: **Pforzheim und der Enzkreis**. Konrad Theiss Verlag Stuttgart 1980. 2. durchgesehene und verbesserte Auflage. 606 Seiten, 200 zum Teil farbige Tafeln. Leinen DM 49,-

HEIMAT UND ARBEIT: **Der Kreis Lörrach**. Konrad Theiss Verlag Stuttgart 1980. 628 Seiten, 196 teils farbige Bildtafeln. Leinen DM 49,-

HANS GEORG ZIER und MANFRED MEHLIG: **Vom Schwarzwald zum Rhein**. Porträt des Kreises Rastatt. Konrad Theiss Verlag Stuttgart 1980. 155 Seiten, 110 Tafeln, davon 18 farbig. Leinen DM 49,-

HELMUT NEUMAIER: **Reformation und Gegenreformation im Bauland** unter besonderer Berücksichtigung der Ritterschaft. (Forschungen aus Württembergisch Franken. Herausgegeben vom Historischen Verein für Württembergisch Franken, dem Hohenlohe-Zentralarchiv Neuenstein und dem Stadtarchiv Schwäbisch Hall, Band 13.) Selbstverlag des Herausgebers Schwäbisch Hall 1978. 397 Seiten. Broschiert DM 25,-

JÖRN CHRISTIANSEN: **«Die Heimat»**. Analyse einer regionalen Zeitschrift und ihres Umfeldes. (Seminar für Volkskunde der Christian-Albrechts-Universität Kiel: Studien zur Volkskunde und Kulturgeschichte Schleswig-Holsteins, Band 6.) Karl Wachholtz Verlag Neumünster 1980. 199 Seiten. Broschiert DM 30,-

KONRAD KÖSTLIN und HERMANN BAUSINGER (Hg): **Heimat und Identität**. Probleme regionaler Kultur. 22. Deutscher Volkskunde-Kongreß in Kiel 1979. (Seminar für Volkskunde der Christian-Albrechts-Universität Kiel: Studien zur Volkskunde und Kulturgeschichte Schleswig-Holsteins, Band 7.) Karl Wachholtz Verlag Neumünster 1980. 202 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Broschiert DM 20,-

DIETHARD H. KLEIN (Hg): **Badisches Hausbuch**. Bilder und Geschichten aus dem alten Baden. Verlag Rombach Freiburg i. Br. 1980. 640 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Efa-lin DM 24,80

DIETHARD H. KLEIN (Hg): **Buch der Lieder und Balladen**. Die schönsten Balladen von Alexis, Arndt, Brecht, Brentano, Bürger, Chamisso, Dahn, Droste-Hülshoff, Fontane, Freiligrath, Geibel, Goethe, Heine, Herder, Liliencron, Meyer, Miegel, Mörike, Platen, Schiller, Schwab, Strachwitz, Strauß und Torney, Uhland u. a. sowie über 50 Balladen-Lieder samt ihrer Melodie. Verlag Rombach Freiburg i. Br. 1980. 640 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Efa-lin DM 24,80

DIETHARD H. KLEIN (Hg): **Auf den Knien meines Herzens**. Klassische deutsche Liebesgeschichten von Auerbach, Brentano, Eichendorff, Fontane, Goethe, Gotthelf, Grillparzer, Grosse, Hebel, Heyse, Hoffmann, Keller, Kleist, Meyer, Mörike, Motte Fouqué, Novalis, Stifter, Storm und Tieck. Verlag Rombach Freiburg i. Br. 1980. 639 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Efa-lin 24,80

DIETHARD H. KLEIN (Hg): **Im Zauberwald der Märchen**. Märchen der Brüder Grimm sowie von Ludwig Bechstein, Clemens von Brentano, Joseph von Eichendorff, Wilhelm Hauff, E.T.A. Hoffmann, Eduard Mörike, Johann Müsäs, Novalis und Ludwig Tieck. Verlag Rombach Freiburg i. Br. 1980. 640 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Efa-lin DM 24,80

DIETHARD H. KLEIN (Hg): **Am Kamin erzählt**. Klassische deutsche Meistererzählungen von Achim von Arnim, Clemens von Brentano, Annette von Droste-Hülshoff, Marie von Ebner-Eschenbach, Joseph von Eichendorff, Theodor Fontane, Johann Wolfgang von Goethe, Paul Heyse, E.T.A. Hoffmann, Gottfried Keller, Heinrich von Kleist, Conrad Ferdinand Meyer, Friedrich Baron de la Motte-Fouqué, Wilhelm Raabe, Ferdinand von Saar, Friedrich Schiller, Adalbert Stifter, Theodor Storm, Ludwig Tieck. Verlag Rombach Freiburg i. Br. 1980. 640 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Efa-lin DM 24,80.

JENS DRÜCKLER: **Vom Zauber alter Automobile**. Die Frühzeit des Automobilbaus in über 100 Abbildungen. Verlag Rombach Freiburg i. Br. 1980. 80 Seiten. Efa-lin DM 19,80

EDWARD DOLBY: **Vom Zauber alter Eisenbahnen**. Eine kurzgefaßte und kurzweilige Geschichte der Eisenbahn mit rund 100 Abbildungen. Verlag Rombach Freiburg i. Br. 1980. 80 Seiten. Efa-lin DM 19,80

NOEL HAIDLE: **Vom Zauber alter Segelschiffe**. Fünf Jahrtausende Seefahrt unter Segeln, ein kurzgefaßter Überblick mit rund 100 Abbildungen. Verlag Rombach Freiburg i. Br. 1980. 80 Seiten. Efa-lin DM 19,80

HANS-HELMUT SCHAUFLE: **Die Schlacht bei Freiburg im Breisgau 1644**. Verlag Rombach Freiburg 1979. 136 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Karten. Brosch. DM 15,-

MAX BRUECHER: **Freiburg im Breisgau 1945**. Eine Dokumentation. Verlag Rombach Freiburg 1980. 180 Seiten. Broschiert DM 15,-

ERNST HABERSTOCK: **Der Fuchs mit der Zigarre**. Heitere Jagdgeschichten. Illustriert von Artur Vogt und Fritz Fischer. Moritz Schauenburg Verlag Lahr 1975. Herderbücherei Band 794. 127 Seiten. DM 5,90